

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

hinzugef. Wilhelm Ludwig, Hugo Raum.

Mitglied seit 6. 1. 1912.

*geb. 21. März 1863
in
Berlin.*

*gest. 1. April 1932
in
Berlin.*

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und III unausgefüllt zu lassen.

M 50

Hilfen Nr. 22.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Nicholas, Ludwig, Hugo Kaun

b. Zeit und Ort der Geburt.

21^{ten} März 1863, Berlin

Name und Stand des Vaters.

Ludwig Kaun, Feig- & Fabrikant, g. p. 1886.

Religion.

evangelisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Klara Friedrich (1882)

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Fünf Kinder, 4 Mägdchen u. 1 Junge.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

1883 - 84 fünfjährig - freiwilliger Dienst
III Garde Regiment zu Fuß in Berlin.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Andreas Real Gymnasium
Kgl. Hochschule f. Musik
Kgl. Meisterschule (fr. Kiel)

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
I Symphonie „An mein Vaterland“	1891	Rich. Kaun
II Symphonie „Ermoll.“	1910	Eulerberg
Faustaff. Symph. Dichtung	1905	Rier, Euler
„Am Rhein“ Symph. Orchesterwerk	1912	Kimmermann
„Mimikaba & Hiamakka“ Symph. d.	1900	Rahfer
Klavier-Konzert. Ermoll.	1898	Rahfer
Psalm 126 f. gem. Chor u. Orchester	1910	Kimmermann
Maria Magdalena. Symph. Prolog	1898	Kahnt
„Auf dem Meer“ Symph. Dichtung für		
quadr. Orchester, Solo & gem. Chor	1897	Rahfer
Sechs Stücke für Orchester. Op 70.	1905	Kieweg
Drei Stücke für Orchester. Op 76	1907	Kieweg
Erster Streichquartett Op 40	1899	R. Kaun
Zweiter Streichquartett Op 41	1900	R. Kaun
Oktett Op 26	1896	R. Kaun
Trio Basso Op 32	1897	R. Kaun
Quintett f. Streichinstrumente Op 33	1896	R. Kaun
Trio Ermoll. Op 58	1903	Kahnt
Fantasie f. Violine u. Orchester Op 66	1906	R. Kaun
Dritter Streichquartett Op 74	1907	Leuckardt.
Klavier-Quintett Ermoll.	1900	Rahfer
Pavane f. 2 Klaviere Op 81	1908	Kimmermann
Sonate f. Violine Op 82	1908	Kimmermann
Introduction & Kopplage Op 62	1904	Kahnt
Drei Orgelstücke Op 89.	1909	Kahnt
Ligamentenwerk f. Männerchor u.		
Orchester	1911	Kainauer
Lieder & Chöre a cappella		

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;

Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

37, Wilhelm, Ludwig, Hugo Kauer, bin am 21^{ten} März 1863
in Berlin geboren. Ich zum 16^{ten} Jahr besuchte ich das
Andreas Real-Gymnasium. Meines Vaters - eines sehr fleißigen
Lebens mich gewöhnen, aufzustehen sehr früh - sitzen mich
gerne zum Gesangsunterricht gewöhnt. Ich habe zum
Musik also sehr wenig bei mir alle Jahre keine Zeit ich
musste mich - ohne Wissen der Eltern - als Schüler
des hies. Gesangs f. Musik an. Ich trug auch einige
eigene Ausbildung wurde ich angenommen. Aber
sehr nach kurzer Zeit zog ich ab, durch Verhältnisse
gezwungen, vor. Kinoschüler von Karl Raif zu wer-
den. Dieser hatte einen herrlichen Musikern zu bald,
und ich wusste mich auf meine eigene Weise einzufassen.
Diesen fand ich im Hofe das oben genannte - Professor
Oscar Raif. Hierher war ich durch Kinoschüler
bei Dagobert'scher Frau Neumann (einem Schüler Fr. Kieds)
so mich vorzuführen, dass ich in die Meister-schule Friedrich
Kieds einträte. Mit diesem herrlichen Meister
mit Musikern studierte ich 4 Jahre, inclusive der ein-
jährigen Militärgzeit. Möglichste Familienverhältnisse
haben mich, jedoch, Kinoschule Jahre folgen: Mein
Vater hatte plötzlich, nachdem er fast sein ganzes Ver-
mögen verloren hatte. Mein Vater wurde Meister vgl.
den Gesangsunterricht zu Kinoschule, auch von persönlichen
Fahndungen so bald, hatte ich den Verlust, meine Glück
in Amerika zu finden. Im Jahre 1887, nach einer
sehr mühsamen Ozeanfahrt im Februar-März, kam ich
in New York. Dort fand ich die Welt nach Milwaukee.
Die ersten Jahre waren voll von Enttäuschungen - ich
hatte bereits 1887 gesiegt - das gelang mir
schließlich, hatte ich zu finden und der folgende Min-
ster Milwaukee's zu werden. 1891 trübte ich das
große Pängesfest mit später das Fest-Kongress zu
dem Mr. Kinsch. Jetzt das Kinoschule Minster von Kinsch
das im Auftrag Mr. Majors Milwaukee hatte.
Im nächsten Jahr fällt mich die Gründung des
Milwaukee Männerchors, zu dem ich die Gründung

Aber die Majestäts nach unserem Vaterlande waren fertig
 zu. 1900 kam ich nach Berlin und war fünf, weil
 durch einige Ereignisse einige fassen, und 1901 schließlich
 meine ganze Familie mit mir über.
 Mein kleiner Knabe bildet meine Frau und
 5 geistige Kinder mein - Gott sei Dank! - glücklich.
 Leben hier. —